

INFORMATIONEN ZUR KASUISTISCHEN AUSRICHTUNG DER SCHULPRAKTISCHEN STUDIEN (SPS) UND DES ALLGEMEINEN SCHULPRAKTIKUMS (ASP)

Das Institut für Erziehungswissenschaft organisiert das erste universitär begleitende Schulpraktikum an der Leibniz Universität Hannover. Dabei können die Studierenden zwischen einer **kompetenzorientierten** und einer **kasuistischen** Ausrichtung wählen.

WAS IST KASUISTIK?

Die erziehungswissenschaftliche Kasuistik ist ein Ansatz der Lehrer*innenbildung, in dem fallrekonstruktive Methoden der erziehungswissenschaftlichen Forschung für die Lehre fruchtbar gemacht werden. Dabei steht im Zentrum, pädagogisches Handeln – und andere, pädagogisch relevante Handlungszusammenhänge – in der konkreten Praxis zu beobachten, zu protokollieren und daran anschließend zu interpretieren. Es geht um das Verstehen und die Reflexion pädagogischen Handelns. Pädagogisches Handeln wird zum Fall gemacht (daher: Kasuistik). Die Grundfrage der Kasuistik lautet: Was ist hier der Fall?

AUFBAU UND ABFOLGE DES MODULS SPS/ASP

- theoretische und methodische Grundlagen (SPS I)
- Allgemeines Schulpraktikum (ASP)
- Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) (SPS II)

SPS I

Die kasuistische Vorbereitungsveranstaltung – derzeit als Vorlesung konzipiert – bietet zum einen eine schul- und unterrichtstheoretische Einführung. Zum anderen werden Grundlagen pädagogischer Kasuistik vermittelt, die in einem ersten Schritt eine Verortung der Kasuistik fokussieren und darauf aufbauend in einem zweiten Schritt in zentrale Prinzipien der Kasuistik einführen. Auf Grundlage ausgewählter Protokolle schulischer Interaktion werden die Studierenden mit dem interpretativen Vorgehen und den Techniken der Beobachtung und Protokollierung, die im ASP zur Anwendung kommen, vertraut gemacht. Während dieser Veranstaltung sollen erste thematische Beobachtungsinteressen entwickelt werden.

Die Studienleistung für das Modul SPS I wird schriftlich erbracht und in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben. Sie erfolgt in mehreren Teilstudienleistungen, die in Summe 5-7 Seiten Text umfassen.

ALLGEMEINES SCHULPRAKTIKUM

Das ASP ist als vierwöchiges Schulpraktikum konzipiert. Praktikumsplätze können durch die zentrale Praktikumsplatzvergabe über LEIBNIZ SCHOOL CONNECT der LSE zugewiesen oder eigenständig gesucht werden.

Für das kasuistische Schulpraktikum sind folgende Besonderheiten zu berücksichtigen:

Die Hauptaufgabe während des Schulpraktikums besteht für die Studierenden darin, Szenen schulischer Interaktion zu beobachten und zu protokollieren. Wir erwarten von Ihnen, dass Sie die Prakti-

kumszeit im Sinne einer Teilnehmenden Beobachtung zu einer neugierigen und aufmerksamen Erkundung der schulischen und unterrichtlichen Welt nutzen. Sie sind in Ihren Beobachtungen und Explorationen – ganz im Sinne eines *Allgemeinen* Schulpraktikums – nicht auf Ihre Studienfächer beschränkt. Während des Praktikums ist eine Sammlung von mindestens 6 und höchstens 10 wörtlichen Mitschriften schulischer Interaktionsszenen und ein Photo eines schulischen Details, das Ihnen interessant erscheint zu erstellen. Die Mitschriften und das Photo sind im Nachbereitungsseminar vorzulegen.

Neben den Beobachtungen können die Studierenden nach Rücksprache mit ihren Mentor*innen z.B.

- einzelne Lehr-Lern-Situationen (etwa bei der Betreuung einzelner Schüler*innen) mit- oder auch selbst gestalten
- kleinere Unterrichtseinheiten durchführen
- andere anfallende pädagogische Aufgaben übernehmen

Sprechen Sie diese handlungspraktischen Elemente des Praktikums mit Ihren Mentor*innen ab. Bei Rückfragen seitens der Schule händigen Sie bitte das „Infoblatt fuer Schulen zum Allgemeinen Schulpraktikum“ aus. Eine Erprobung der Lehrer*innenrolle ist kein verpflichtender Bestandteil des Allgemeinen Schulpraktikums.

Orientieren Sie sich beim Zeitumfang des Praktikums an 20h/Woche. Den genauen Zeitrahmen besprechen Sie bitte mit Ihren Mentor*innen. Der Nachweis des ASP in der kasuistischen Ausrichtung erfolgt über die Unterschrift der Schule auf dem entsprechenden Studienleistungszettel (bitte beachten Sie, dass das Modul SPS/ASP auf einem gesonderten Formular bescheinigt wird und dass Sie für das ASP neben der Unterschrift auf den Stempel der Schule benötigen). Darüber hinaus ist kein formaler Nachweis über den zeitlichen Verlauf zu erbringen.

SPS II

Die Nachbereitung des ASP dient vor allem der gemeinsamen Interpretation der im Praktikum erhobenen wörtlichen Mitschriften. Hier eignen sich die Studierenden vertiefende Kenntnisse der Textinterpretation an und erhalten einen Überblick über die unterschiedlichen thematischen Dimensionen der Praktikumsbeobachtungen.

Die Nachbereitung dient auch der Betreuung des Praktikumsberichts. Dieser stellt keinen Erlebnisbericht dar, sondern eine thematisch fokussierte Abhandlung entlang von Protokollen. Dabei dürfen und sollen Sie auch Protokolle verwenden, die Sie nicht selbst erhoben haben. Eine Sammlung von Protokollen finden Sie in unserem Fallarchiv [KASUS](#). Dort können auch ausgewählte, von Ihnen erhobene Protokolle in Absprache mit den Dozierenden eingestellt werden. Die Themenfindung des Praktikumsberichts wird durch die Veranstaltung SPS I vorbereitet, erhält durch die Beobachtungen im Praktikum wichtige Impulse und wird schließlich in der Nachbereitung konturiert.